



Ratskanzlei

Sekretariat
Marktgasse 2
9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 93 11
Telefax +41 71 788 93 39
info@rk.ai.ch
www.ai.ch

Appenzell, 7. März 2017

Mitteilung der Standeskommission (amtlich mitgeteilt)

Bericht über das Asylwesen im Kanton Appenzell I.Rh. im Jahr 2016

Das Gesundheits- und Sozialdepartement hat der Standeskommission die Asylrechnung 2016 samt einem Begleitbericht über das Geschehen und die wichtigsten Zahlen des vergangenen Jahres im Asylbereich zur Kenntnis gebracht. Die kantonale Asylrechnung wird periodisch von den Bundesstellen einer Revision unterzogen, zumal der Kanton in diesem Bereich jährlich in beachtlichem Umfang Bundesgelder erhält.

Trotz der zu Beginn des Jahres verzeichneten erhöhten Migrationsbewegungen von Flüchtlingen und Asyl suchenden Menschen Richtung Europa ist im Jahr 2016 die Zahl der in der Schweiz um Asyl nachsuchenden Personen gegenüber dem Vorjahr um 31% auf 27'207 Personen zurückgegangen. Der Anteil der Schweiz an allen in Europa gestellten Asylgesuchen sank von 2.9% im Vorjahr auf rund 2%. Mit 3.4 Asylsuchende auf 1'000 Einwohner lag die Schweiz dennoch deutlich über dem europäischen Mittel von 2.5 Asylsuchenden. Die höchste Quote verzeichnete 2016 Deutschland mit 9.8 Asylsuchenden auf 1'000 Einwohner. Wichtigstes Herkunftsland der Asylsuchenden in der Schweiz war 2016 wiederum Eritrea vor den Ländern Afghanistan, Syrien, Somalia, Sri Lanka und Irak.

Im Jahr 2016 wurden dem Kanton Appenzell I.Rh. vom Bund 50 (Vorjahr 84) neue Asylsuchende zugewiesen. Am Stichtag 31. Dezember 2016 waren 126 (110) Asyl suchende oder vorläufig aufgenommene ausländische Personen im Kanton registriert. Obwohl die Belegung der Asylstrukturen im Vergleich zu 2015 um rund 20% und zu 2014 sogar um 84% höher war, hat sich die Belegungssituation dank der 2015 neu geschaffenen Unterbringungskapazitäten, insbesondere im Kapuzinerkloster, wieder normalisiert. Das Haus Mettlen inklusive Dependance mit 57 Betten und das Kapuzinerkloster mit 31 Betten sind die beiden wichtigsten Asylunterkünfte im Kanton. Von den insgesamt 131 Betten in den Asylstrukturen im Kanton waren Ende 2016 116 belegt. Die in den Innerrhoder Asylstrukturen lebenden Personen stammen aus Eritrea (25), Sri Lanka (24), Syrien (24), Afghanistan (16), Somalia (13) und zehn weiteren Ländern.

Ein Angebot von im öffentlichen Interesse stehenden und vorwiegend gemeinnützigen Zwecken dienenden Beschäftigungsprogrammen trägt dazu bei, dass die Asylsuchenden einer geregelten Tagesstruktur nachgehen können, und dass Asylsuchende und die einheimische Bevölkerung gegenseitig in Kontakt treten. Die Asylsuchenden haben im Rahmen solcher Beschäftigungsprogramme beispielsweise die Möglichkeit, an Waldsäuberungen teilzunehmen, in der

Abfallentsorgung mitzuhelfen oder Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten bei den Asylunterkünften zu verrichten. Das Asylzentrum bietet auch ein Beschäftigungsprogramm an, in dem Bäume und Sträucher zu Brennholz verarbeitet werden, welches verkauft wird. Insgesamt wurden von den Asylsuchenden im Jahr 2016 im Rahmen solcher Beschäftigungsprogramme 29'667 (22'819) Arbeitsstunden geleistet.

Der Bund leistete dem Kanton Appenzell I.Rh. im Jahr 2016 für Personen im Asylverfahren und während den ersten sieben Jahren der vorläufigen Aufnahme pro Person und Monat eine Globalpauschale von Fr. 1'442.63. Zudem zahlte der Bund dem Kanton an die zusätzlichen Verwaltungskosten, die ihm aus dem Vollzug des Asylgesetzes entstehen, für das Jahr 2016 einen Pauschalbeitrag von Fr. 59'801.-- aus. Obwohl die Globalpauschale des Bundes pro Person und Monat im Vergleich zum Vorjahr um 2.7% reduziert wurde, hat die hohe Belegung der kantonalen Asylstrukturen dazu geführt, dass die vom Bund an den Kanton geleisteten Pauschalzahlungen auf insgesamt Fr. 1'957'623.82 (+32%) angewachsen sind. Auf der anderen Seite ist aber auch der Personalaufwand für die Asylbetreuung durch eine notwendig gewordene Erhöhung des Stellenetats um 80 Stellenprozent auf insgesamt 370 Stellenprozent gegenüber dem Vorjahr um 32% auf insgesamt Fr. 429'440.95 angestiegen.

Die Schlussabrechnung 2016 des Kantons Appenzell I.Rh. im Bereich Asylwesen weist trotz der stark gestiegenen Anzahl der in den Asylstrukturen lebenden Personen und damit höheren Kosten für Betreuung und Unterbringung einen Vorschlag von Fr. 73'346.33 aus. Im Vorjahr resultierte noch ein Rückschlag von rund Fr. 80'000.--, wobei dort grössere Investitionen in einzelne Asylunterkünfte zum negativen Ergebnis beitrugen. Zum Vorschlag in der Asylrechnung 2016 haben neben den höheren Einnahmen aus den Pauschalbeiträgen des Bundes insbesondere auch die aus den Beschäftigungsprogrammen generierten zusätzlichen Einnahmen beigetragen. Der Einnahmenüberschuss relativiert sich aber dadurch, dass auch vom Bund ausgerichtete einmalige Nothilfepauschalen an rechtskräftig Weggewiesene in der Höhe von rund Fr. 6'000.-- pro Person in den Einnahmen mitenthalten sind. Können solche Nothilfe beziehende abgewiesene Personen nicht in ihr Herkunftsland zurückgeführt werden, muss der Kanton ohne weitere Beteiligung des Bundes für die zukünftigen Kosten alleine aufkommen.

Kontakt für Fragen

Ratskanzlei

Telefon +41 71 788 93 11

E-Mail info@rk.ai.ch